

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		C-31
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-31 Unterlauf der Krainke	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	231 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 876.32 Dünenplateau Carrenziener Forst		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
Eingedeichter Unterlauf eines Auenflusses im Rückstauereich der Elbe, mit einer Vielfalt von angrenzenden, auentypischen Lebensräumen.		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
LRT 6440	- „Brenndolden-Auenwiesen“ ca. 9 ha (1,01 ha Erhaltungszustand B, 7,8 ha Erhaltungszustand C)	
LRT 6510	- „Magere Flachland-Mähwiesen“ ca. 13 ha (2,1 ha Erhaltungszustand A, 10,4 ha Erhaltungszustand B, 0,1 ha Erhaltungszustand C, 0,3 ha Erhaltungszustand E)	
LRT 91F0	- „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ 3,3 ha (Erhaltungszustand C)	
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Auf etwa der Hälfte seiner Fläche weist das Gebiet Biotoptypen hoher und sehr hoher Wertstufen auf. Der besondere Wert liegt in der großen Vielfalt auentypischer Biotoptypenkomplexe. Außer Grünlandbiotoptypen wie Flutrasen, Brenndolden-Wiesen und nährstoffreichen Nasswiesen kommen Hartholzauenwald, Erlenbruchwald, sumpfiges Weide-Auengebüsch, Schilfröhricht und Großseggenrieder vor. In den Randbereichen der Niederung befindet sich großflächig artenreiches, aufgrund von Beweidung z. T. wenig blütenreiches mesophiles Grünland (s. o., LRT 6510), auch mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), z. T. auf alten Krainke-Deichen.</p> <p>Der Teilraum bietet seltenen und gefährdeten Tierarten/-gruppen Lebensraum wie Fischen (FFH-Arten), Lurchen, Heuschrecken, dem Biber, Fischotter sowie Vogelarten (u.a. Kiebitz, Bekassine, Rotmilan, Knäkente, Kranich). Der Teilraum hat eine regionale bis nationale Bedeutung für Brutvögel sowie eine internationale Bedeutung für Gastvögel.</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Der Strukturreichtum des in großen Schleifen mäandierend verlaufenden Unterlaufs der Krainke ist durch eine Vielzahl teils historische Deichlinien und auentypische Lebensräume bestimmt. Die besondere Vielfalt der Landschaft basiert auf dem Wechsel von verschiedenartig ausgeprägtem Grünland und Waldgebieten wie Feuchtwälder mit Auwaldcharakter oder kiefernbetonte Wälder auf Dünenstandorten. Wertgebende Merkmale sind markante alte Bäume sowie ausgedehnte Röhrichtflächen, blütenreiche Sandrasen und die reiche Tierwelt. Erhöhte Standorte, z. T. auf Deichen bieten immer neue Ausblicke in die teils parkartige Landschaft (Landschaftsbildeinheit Nr. 28, „sehr hoch“ bewertet).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Das Gebiet ist von Gley-Braunauenböden und Braunauenböden geprägt. Es sind großflächig nasse Extremstandorte vorhanden. Die wechsellückigen Gley-Podsole bilden den Übergang zum Carrenziener Dünenzug. Von dort reichen trockene und nährstoffarme Sande (Extremstandorte) in das Gebiet hinein. Südlich Preten sind historische alte Waldstandorte (Kiefernwald auf nährstoffarmen Sanden) vorhanden. Der Anmoorgley (Gley mit Niedermoorauflage) nördlich Preten (vgl. auch C-33) ist ein landesweit seltener Bodentyp.</p>
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Grünlandumbruch und Entwässerung haben zu Beeinträchtigungen der auentypischen Lebensraumkomplexe geführt: <ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Wiesenbrüterpopulation, - Reduktion der Nahrungsgrundlage für den Schwarzstorch, - Mangel an flach überstauten Nahrungsflächen für die Knäkente, - Minderung der Artenvielfalt des Stromtalgrünlandes. - Im mesophilen Grünland dominieren Brache- und Beweidungszeiger (v. a. Rasenschmiele) als Folge langjähriger Brache und/oder Beweidung. - Eine für Großvögel (Schwarzstorch, Weißstorch, Seeadler, Rotmilan) gefährliche Freileitung durchzieht das Gebiet von Norden nach Süden.

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung des Hartholzauenwaldes
- Erhaltung der Komplexe auentypischer Biotoptypen mit Relikten des Hartholzauenwaldes
- Erhaltung der alten Deichkörper als Standorte des mageren mesophilen Grünlandes kalkarmer Standorte (GMA)
- Regeneration von Stromtalwiesen mäßiger bis schlechter Ausprägung, aber mit z. T. besonders seltenen Auenwiesenarten
- Erhaltung des großflächigen mesophilen Grünlandes, z. T. Verbesserung der Ausprägungen
- Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen, Erhaltung des Wiesenbrütervorkommens
- Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für den Eisvogel
- Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für den Biber und Fischotter
- Erhaltung von Lebensräumen für den Schwarzstorch
- Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen
- Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Erhaltung und Pflege des mesophilen Grünlandes (GMF):

- ggf. Änderung des Nutzungsregimes: Umstellung von Beweidung auf Mahd; dann 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand; bei Wiesenvogelvorkommen individuelle Abstimmung der Mahd auf das Brutvorkommen (s.u.)
- auf jeden Fall nach Beendigung des Weideganges Pflegeschnitt mit Abtransport des Mahdgutes erforderlich

Entwicklung ungünstiger Erhaltungszuständen von Brenndolden-Auenwiesen:

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand bzw. evtl. zur Aushagerung des Standortes 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Ende Mai (bzw. Freigabe des 1. Mahdtermins) und Oktober (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)
- ggf. Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung

Wiederherstellung von Stromtalgrünland auf Grünlandflächen, die noch Artenpotenzial der Stromtalwiesen enthalten :

- Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung

Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen (Bekassine, Kiebitz):

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung.
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei der Bekassine, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz.

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche, Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für den Eisvogel an den Uferbereichen der Krainke:

- Zulassen natürlicher Gewässerdynamik mit Erosion von Ufern
- Steilwände schaffen und alljährlich auf ihren Zustand kontrollieren

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Horststandorte des Schwarzstorchs östlich von Niendorf:

- Schutz der Horstbäume vor dem Erklettern durch Waschbären mittels Hartplastik-Manschetten von mindestens 1 m Breite.

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch):

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.

Artenschutzmaßnahmen für die Knäkente im Bereich der Mündung der Krainke in die Sude:

- Erhalt von Flutmulden, Altwässern und ähnlichen Biotopen,
- Längere Wasserrückhaltung in überfluteten Uferbereichen der Krainke, im angrenzenden Grünland und in Seggenriedern;

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für den Biber und Fischotter

- Erhalt und Entwicklung einer vielfältigen Böschungsmorphologie und von einem guten Angebot an krautigen Nahrungspflanzen und Gehölzen (Weichholzaunen) im gewässernahen Bereich.